

Zwölf Geschichten

aus sechs Religionen



Spaß am Lesen Verlag

www.einfachebuecher.de

Dieses Buch gehört zur Reihe *Volkserzählungen*.

Autorin: Anita Ganeri

Übersetzung aus dem Englischen: Frans van Duijn

Niederländische Originalausgabe: Eenvoudig Communiceren

Deutsche Übersetzung und Redaktion: Spaß am Lesen Verlag

Illustrationen und Fotos (alle): Shutterstock

© 2024 | Spaß am Lesen Verlag, Münster

Alle Rechte vorbehalten. Nichts aus dieser Veröffentlichung darf ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Herausgebers vervielfältigt, in einer automatisierten Datenbank gespeichert oder in irgendeiner Weise – elektronisch, mechanisch, in Form von Fotokopien, Aufzeichnungen oder auf andere Weise – veröffentlicht werden.

ISBN: 978-3-910531-22-2

Zwölf Geschichten

aus sechs Religionen

Anita Ganeri

Inhalt

Einleitung | 7

Hinduismus | 9

Die Geburt vom blauen Gott | 10

Durga und der dämonische Büffel | 16

Buddhismus | 21

Siddhartha und der Schwan | 22

Die vier Begegnungen | 26

Judentum | 35

Die Geschichte von der Schöpfung | 36

Josef und seine Brüder | 40

Christentum | 49

Die Geburt von Jesus | 50

Der verlorene Sohn | 57

Islam | 63

Die erste Offenbarung von Mohammed | 64

Die Geschichte von Ibrahim und Ismael | 70

Sikhismus | 75

Der reiche Mann und die silberne Nadel | 76

Der Kaufmann und die 500 Goldmünzen | 81



Einleitung

In allen großen Weltreligionen sind Geschichten sehr wichtig. Auch im Hinduismus, Buddhismus, Judentum, Christentum, Sikhismus und Islam spielen Geschichten eine große Rolle. Sie sind oft viele Hundert Jahre alt. Sie werden erzählt, um den Menschen ihren Glauben besser zu erklären. Denn Geschichten helfen dabei, schwierige Botschaften zu verstehen.

Viele Geschichten handeln von Erlebnissen aus dem Leben von Propheten, Lehrern, Anführern, Göttern und Göttinnen. Andere Geschichten erklären rätselhafte Dinge. Zum Beispiel die Erschaffung der Welt oder warum wir als Menschen auf der Erde sind. Oft haben die Geschichten eine wichtige Botschaft.

Die meisten Religionen gibt es schon seit Tausenden von Jahren. Und jede Religion hat Hunderte von eigenen Geschichten. In diesem Buch stehen zwölf Geschichten aus sechs Religionen.



Hinduismus

Der Hinduismus entstand vor ungefähr 5.000 Jahren in Indien. Hindus glauben daran, dass alles auf der Welt von einem einzigen Geist geschaffen wurde. Diesen Geist nennen sie Brahma. Brahma ist der Schöpfer, der das Leben erschafft. Hindus bezeichnen Brahma auch als Gott.

Hindus glauben auch daran, dass es viele Götter und Göttinnen gibt. Aber jeder Gott und jede Göttin ist in Wirklichkeit Brahma selbst. Er erscheint in vielen Gestalten.

Zwei wichtige Götter sind Vishnu und Shiva. Vishnu ist der Beschützer. Und Shiva ist der Zerstörer. Das klingt schlimm. Aber für Hindus gehören Zerstörung und Tod auch zum Leben.

Die Geburt vom blauen Gott

Das indische Königreich Mathura liegt im Norden von Indien. Hier regiert der böse König Kamsa. Der König ist sehr unbeliebt. Doch niemand wagt es, ihm zu widersprechen. Alle haben viel zu viel Angst vor ihm. Aber die Schwester von König Kamsa ist ganz anders. Ihr Name ist Devaki. Sie ist sehr gütig und liebevoll. Sie lebt mit ihrem Mann Vasudeva im Palast vom König.

Eines Tages sind die drei zusammen unterwegs. Plötzlich hören sie eine Stimme vom Himmel. „Hüte dich, o König“, flüstert die Stimme. „Hüte dich vor den Kindern deiner Schwester. Denn das achte Kind wird dich töten!“

Dann ist es wieder still. König Kamsa bekommt Angst. Was, wenn die Stimme die Wahrheit sagt? Er muss seine Schwester sofort töten. So kann die Vorhersage nicht wahr werden. Kamsa zieht sein Schwert und geht auf Devaki zu. Doch Vasudeva sieht das und fällt auf die Knie. Er fleht den bösen König an, Devaki nicht zu töten.

„Lass Devaki bitte am Leben“, sagt Vasudeva.
„Töte nicht sie, töte unsere Kinder. Wir werden sie dir geben, wenn sie geboren sind.“

König Kamsa denkt kurz nach. Dann stimmt er zu. Er sperrt Devaki und Vasudeva ins Gefängnis und lässt sie Tag und Nacht bewachen. So ist er sicher, dass sie nicht fliehen können.

Devaki und Vasudeva sind jahrelang gefangen. Devaki bringt in dieser Zeit sieben Kinder zur Welt. Und der böse Kamsa tötet sie alle.

Der Gott Vishnu beobachtet das Geschehen von seinem Haus im Himmel aus. Und er sieht, was Kamsa tut. Vishnu weiß, wie er eingreifen kann.

„Ich selbst werde das achte Kind von Devaki sein“, sagt Vishnu. „Ich möchte als Baby Krishna geboren werden.“

Und so passiert es. Eines Nachts im August bringt Devaki einen wunderschönen kleinen Jungen zur Welt. Der Junge ist Vishnu, in der Gestalt des Babys Krishna.

Wegen der Geburt des kleinen Krishna herrscht Frieden im Königreich. Das Wasser in den Flüssen ist klar. In den Seen wachsen unzählige Lotusblumen. In den Wäldern singen die Vögel. Wunderschöne Musik erklingt vom Himmel. Alle sind glücklich. Nur Devaki weint. Denn sie muss ihr Kind dem König überlassen.

„Gib mir den Jungen“, sagt Vasudeva. „Ich Sorge dafür, dass er in Sicherheit ist. Der König wird dieses Kind nicht töten.“

Vasudeva flieht aus dem Gefängnis. Leise geht er an den Wachen des Königs vorbei. Die Götter haben die Wachen in einen tiefen Schlaf versetzt. So kommt Vasudeva leicht an ihnen vorbei.

Dann kommt Vasudeva an einen Fluss. Er hält das Baby hoch über seinen Kopf und stapft durch den Fluss. Die ganze Zeit klopft sein Herz laut. Was, wenn die Wachen wach werden? Was, wenn sie Alarm schlagen?

Nach einer Weile kommt Vasudeva zu einem Dorf. Das Dorf liegt ein Stück außerhalb des Königreichs.

Hier sind er und das Baby sicher. Er klopft an die Tür des ersten Hauses, das er sieht. Es ist das Haus von einem freundlichen Bauern. Die Frau des Bauern hat auch gerade ein Baby bekommen, ein kleines Mädchen.

Vasudeva tauscht seinen Sohn gegen das kleine Mädchen vom Bauern aus. Dann kehrt Vasudeva mit dem kleinen Mädchen ins Gefängnis zurück.

Am nächsten Morgen übergibt Vasudeva dem König das Kind. König Kamsa will es töten. Aber dann schwebt das Mädchen aus seinen Händen hinaus und hoch in den Himmel. Denn auch dieses Kind ist eigentlich eine Göttin.

Der König ist wütend. Denn er weiß jetzt, dass Vasudeva ihn getäuscht hat. Er lässt seinen Palast nach dem echten Kind von Devaki durchsuchen. Und er schickt seine Soldaten durch das ganze Land. Sie sollen alle neugeborenen Jungen töten.

Aber die Soldaten können Krishna nicht finden. Denn das Dorf von dem Bauern liegt nicht im Königreich.

Und was ist mit der Vorhersage?

Viele Jahre später hört König Kamsa, dass Krishna noch lebt. Der König schickt einen Soldat nach dem anderen auf die Suche nach ihm. Schließlich sendet der König eine Einladung an Krishna. Er fordert Krishna zu einem Ringkampf gegen zwei starke Ringer auf.

Krishna nimmt die Einladung an. Und gleich zu Beginn des Kampfes tötet Krishna die beiden Ringer. Dann tötet er den bösen König selbst. So, wie es die Stimme damals vorhergesagt hat.

Wusstest du das?

Jedes Jahr feiern die Hindus den Geburtstag von Krishna mit einem großen Fest. Es findet im August oder September statt. Im Tempel wird dann eine Wiege aufgestellt. Die Wiege wird mit einem Tuch bedeckt. Um Mitternacht wird das Tuch abgenommen. Denn die Hindus glauben, dass Krishna um Mitternacht geboren wurde. In der Wiege liegt dann ein Bild von Baby Krishna.



Wusstest du das?

Krishna ist ein sehr beliebter Gott im Hinduismus. Viele Hindus glauben, dass er eigentlich der Gott Vishnu ist, also der Schöpfer von allem. Krishna wird oft mit dunkelblauer Haut dargestellt. Und er spielt eine Flöte. Es gibt viele Geschichten über Krishna. Er treibt oft Unsinn. Aber er hilft seinen Freunden. In einer Geschichte hebt Krishna zum Beispiel einen Berg hoch. So beschützt er seine Freunde vor einem starken Sturm.